

## Reisender für Laserpistolen



Bei HU Thut haben schon  
die Jüngsten Spass am  
Sportschiessen

## Im Schatten des Generals



General Guisan hielt  
seinen Armeestab gerne  
auf Distanz



## Reportage

Bei den Olympischen Spielen von Tokio hat er bei den Fünfkämpfern «Laser Run» am TV beobachtet. Seither ist Hansueli Thut in der Schweiz als Prophet für das Schiessen mit Laserpistolen unterwegs. **4**

## Historisches

Der Armeestab stand im Zweiten Weltkrieg ganz im Schatten von General Henri Guisan. Der scharte lieber eigene Leute um sich. **10**

## Vermischtes

Die Schweizermeisterschaften Gewehr/Pistole 10m in Bern brachten spannende Entscheidungen und den Beweis, dass das Auflageschiessen immer grösseren Anhang findet. **14**



Seite 14

## Haben Sie ein neues Produkt?

Oder eine Dienstleistung der anderen Art oder sonst etwas Interessantes für unsere Leser anzubieten? Das SWM veröffentlicht solche Marktinfos, sofern der Redaktion die schriftlichen Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden. Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vor-vor-Monates. Senden Sie bitte Ihre Infos mit vollständigen Angaben und Bildunterlagen an:

Schweizer Waffen-Magazin, c/o Daniel und Max Flückiger, Kirchgasse 5, CH-4534 Flumenthal, E-Mail: [schweizerwaffenmagazin@outlook.com](mailto:schweizerwaffenmagazin@outlook.com)

Die Verantwortung für den Inhalt der publizierten Information liegt beim jeweiligen Verfasser. Der Verlag VS Medien GmbH und die Redaktion des SWM lehnen jegliche Ansprüche ab.

- Hervorragende Dämpfleistung dank 3D-gedruckter Geometrie
- Geringes Gewicht dank hochfester aber leichter Titanlegierung
- Titan ist chemisch und thermisch deutlich beständiger als Aluminium
- Unempfindlich gegenüber Umwelteinflüssen und herkömmlichen Reinigungsmitteln
- Extreme Lebensdauer von mindesten 10.000 Schuss dank Inconeinsatz
- Uneingeschränkt schiesskinotauglich
- Anschlussgewinde nach Wunsch

**TiRe-X der neue Jagdschalldämpfer**

Zelglistrasse 10 | 3608 Thun (BE) | Fon +41 33 334 67 30 | [shop@bt-ag.ch](mailto:shop@bt-ag.ch) | [www.bt-ag.ch](http://www.bt-ag.ch)

## Liebe Leserin, lieber Leser

Gleichstellung der Geschlechter ist in der Schweiz seit Jahren ein nicht gelöstes Thema. Schon meine Mutter hat sich dafür eingesetzt und hat bereits in jungen Jahren (Ende 1930-er) freiwillig Dienste geleistet. Eine echte Gleichstellung hat sie allerdings nie erleben dürfen, denn die gibt es leider bis heute nicht.

In der Schweiz gilt gemäss der Bundesverfassung (Art. 59 BV) eine allgemeine Wehrpflicht für männliche Schweizer Bürger, die Militär- oder einen zivilen Ersatzdienst leisten müssen. Wer den Militärdienst nicht leisten kann oder will, muss stattdessen einen Ersatzdienst (Zivildienst) leisten oder eine Wehrpflichtersatzabgabe zahlen. Wer in der Armee oder Zivilschutz leisten darf oder zahlen muss, entscheidet ein

Aushebungsgremium, das wie zu Otto von Bismarcks Zeiten entscheidet. Kleine körperliche Schwächen, wie z.Bsp. Plattfüsse, heissen für Dienstwillige bereits no go, ab in den Zivilschutz oder ganz raus. Für Frauen ist der Militärdienst immer noch freiwillig. Mit einer Initiative wollten das über Hunderttausend Schweizerinnen und Schweizer ändern. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sollten einen Dienst für ihr Vaterland leisten. Am 30. November 2025 haben die Schweizer Stimmberechtigten über die Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)» abgestimmt. Für mich war das Ergebnis unverstänlich, denn über achtzig Prozent der Stimmenden sagten NEIN zu dieser Gleichstellungsinitiative. Vielleicht haben sie sich durch Ar-



gumente wie Schwächung der Armee (durch Frauen?), zu hohe Kosten usw. beeinflussen lassen und dabei vergessen, dass es nur um Gleichstellung der Geschlechter ging.

*max Glückiger*

Max Glückiger





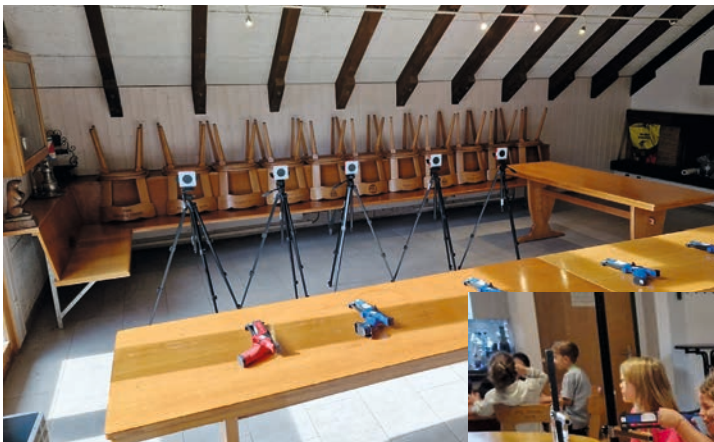
Hansueli Thut montiert die Scheiben.

# Bleifrei: Der ideale Einstieg ins Pistolenschiessen

**«Laser Run» ist eine der Disziplinen im Modernen Fünfkampf und wurde in Tokio 2021 olympisch. Seither wirkt Hansueli Thut in der Schweiz als Prophet für das Schiessen mit Laserpistolen. Der Aargauer sieht das als idealen Einstieg in das Pistolenschiessen und zur Ausbildung der Jüngsten (U9).**

**Von Max Flückiger**

«Bei einer TV-Übertragung aus Tokio habe ich diese Disziplin entdeckt und Kontakt zu Florence Dinichert, der Nationaltrainerin des Pentathlonverbandes gesucht. Sie hat mich dann mit allem Notwendigen bedient. Netterweise hat sie mir sogar eine Anlage ausgeliehen», blickt Thut auf seinen Start mit Laserpistolen zurück. Der 81-Jährige ist seither ein richtiger Fan geworden, weil diese Sportart einen relativ geringen Aufwand verlangt. Es



Die Anlage lässt sich schnell in kleinen Räumen aufstellen und schon können die Jüngsten mit dem Schnuppertraining loslegen.

braucht dazu nämlich keine riesige Infrastruktur. «Der grösste Vorteil ist aber, dass Mütter keine Angst haben, wenn ihre Jüngsten an Laserpistolen ausgebildet werden. Es knallt nämlich nicht mehr» Thut ist in Seengen seit 15 Jahren Schulsportleiter und hat nicht nur dort diese Erfahrung gemacht. Er tourt nämlich auf Bestellung auch zu verschiedensten Anlässen von Vereinen. An der GALA in Langenthal können Anlagen besichtigt und ausprobiert werden, ebenso im Militärmuseum Meisterschwanden.



### Pistolenschiessschule SPS

Unterstützung für seine Leidenschaft hat Hansueli Thut bei der Schweizerischen Pistolenschiessschule SPS gefunden. Thut ist dort zuständig für Schiessen mit Luft- und Laserpistole. «Die SPS hat fünf komplette Anlagen beschafft. Diese können von Vereinen und Veranstaltern zu günstigen Tarifen gemietet werden», dankt Thut für die Unterstützung und hofft auf viele Mietinteressenten. Die Anlagen, Scheiben inklusive Pistole, können demontiert und mit Betriebsanleitung per

Post verschickt werden. Die standardmässig gelieferte Pistole ist eine Nachbildung der Glock, es gibt aber auch noch andere Modelle, bei denen individuelle Anpassungen vorgenommen werden können.

### Vielseitige Trefferanzeige

Als «Herzstücke» für das Laserschiessen dienen die Scheibenanlagen. Diese stammen wie die ganzen Sets von der Firma «ecoaims» Finnland oder von «pentashot» aus Tschechien. Bei beiden Systemen lassen sich unzählige Varianten programmieren. Hansueli

Thut erklärt die blaue Pentashot. «Bei dieser Scheibe ist alles via Tablett oder Handy einstellbar. Diese Scheibe kann als Training für Duell eingesetzt werden. Der Timer hat eine Endlosschleife 3/7. Sieben Sekunden «ROT», dann drei Sekunden «GRÜN» für den Schuss und drei Sekunden «GELB» für Nachhalten. Die Zeit der einzelnen Phasen eingestellt werden.» Um künftige Topleute für das Olympische Schnellfeuer auf 25 Meter zu finden, würde sich die OSP-Anlage sehr gut eignen um den Bewegungsablauf zu üben. Man muss bei den Jugendlichen U15 beginnen. Eine

# GUN FACTORY




DER TREFFPUNKT FÜR COOLE JUNGS.

Gun Factory Handels AG CH-8964 Rudolfstetten (Schweiz)  
[www.gunfactory.ch](http://www.gunfactory.ch) | [info@gunfactory.ch](mailto:info@gunfactory.ch)

- AN- UND VERKAUF
- NEU- UND GEBRAUCHTWAFFEN
- EXPERTISEN / WAFFENSCHÄTZUNGEN



Waffenbörse

[www.naturaktiv.ch](http://www.naturaktiv.ch)  
[www.waffenboerse.ch](http://www.waffenboerse.ch)

Immer Aktuell und schon bald mit ihrer Waffe bei uns im Shop

 <small>Schweizer Stgw PE90 CHF 1'350.00*</small> <small>In den Warenkorb</small>	 <small>Mauser Parabellum Pistole CHF 1'450.00*</small> <small>In den Warenkorb</small>	 <small>GLOCK Pistole 9mm ab CHF 850.00*</small> <small>In den Warenkorb</small>	 <small>QR - Code zur Webseite unbezahlbar</small> <small>In den Warenkorb</small>	 <small>Raumschiessanlage ab CHF 25.- für 30 Minuten</small> <small>Reservieren</small>
--	---	---	---	--

\* Alle Preise dienen nur zur Veranschaulichung der grafischen Einheitlichkeit. Die Preisangaben sind keine verbindlichen Angebote und schliessen eine Verhandlungsbasis aus.

Riedackerstrasse 9 | 8422 Pfungen | +41 52 212 34 22 | [info@naturaktiv.ch](mailto:info@naturaktiv.ch)



Pistolenschiessen macht diesem Jüngling Spass.



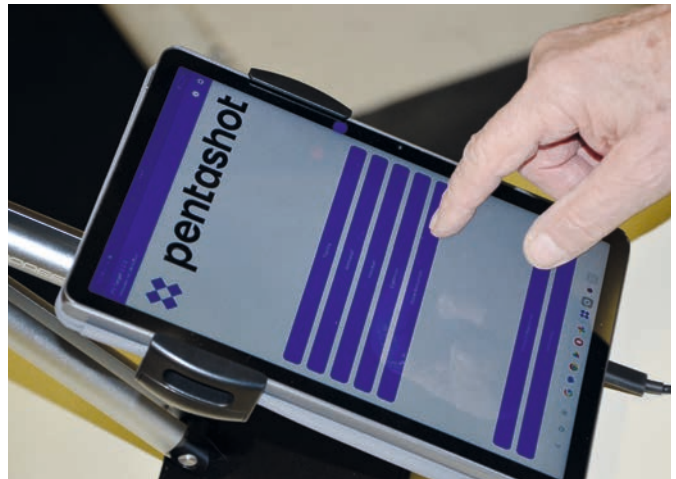
Solche Anlagen nutzen auch die Biathlonisten zum Training.

passende Anlage mit fünf Scheiben, Pistole und Stativ ist auch erschwinglich, kostet rund 1500 Franken. Gekauft werden können Laserschiessanlagen im Fachhandel. Thut nennt da Indoor Swiss Shooting (Gossau) und Gilgen Sport (Hombrechtikon).

### Marktplatz oder Sporthalle

Beim herkömmlichen Schiessen Gewehr/Pistole mit Bleikugeln oder Bleigeschossen müssen immer Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Nicht so beim Laserschiessen, da besteht Unabhängigkeit. Genau deshalb gibt es neben Pistolen auch Lasergewehre, denn Biathlonisten verwenden Lasershoot genauso zum Training. Ihre Anlagen lassen sich nämlich auch im Hotelzimmer nutzen. Diese Vielseitigkeit wird via Thut auch in Seengen genutzt. «Mister Laser Run. Ein Sportlehrer organisiert in der Sporthalle einen entsprechenden Wettkampf in der Halle.» Das gibt Hansueli Thut die Überzeugung, dass Laserschiessen auch etwas für das dynamische Schiessen ist: «Die Scheiben können überall aufgestellt werden, auch in engen Räumen oder in Wohnungen, da lässt sich leicht ein Stage aufbauen, auf dem höchste Anforderungen verlangt werden.»

Bei dieser Scheibe lässt sich alles über Tablett oder Handy steuern.



## Schweizerische Pistolenschiessschule

Die Schweizerische Pistolenschiessschule (SPS) bezweckt die Aus- und Weiterbildung von Pistolenschützinnen und Pistolenschützen und leistet einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit im Umgang mit Waffen.

Dazu bietet sie massgeschneiderte Kurse an. Die SPS fördert den Breitensport, die Zusammengehörigkeit und Einigkeit der Pistolenschützinnen und Pistolenschützen in der Schweiz. Der Verein zählt gegen 200 Mitglieder.

Die **Mietbox** für das Laserschiessen enthält: 1 Pistole PP 320, Ecoaims 442.- • 1 Trefferanzeige S-BOX Connect, Pentashot 865.- • 1 Trefferanzeige HIT &Miss, Pentashot 438.- • 1 Trefferanzeige LT 600, Ecoaims 699.- • 1 Stativ, Migros 45.- • 1 Target Holder, Pentashot 37.- • 1 Levono Tablet, Gilgen 228.- • 1 x Duell Timer Endlosschleufe 3/7, Thut 95.- • 1 x Utz Kiste mit Deckel 20.-

Info: [www.pistol-school.ch](http://www.pistol-school.ch)



Die verschiedenen Pistolen sind berühmten Originalen nachgebildet.

Das Schiessen mit Laserpistole und -gewehr eignet sich für unzählige Anlässe. Hansueli Thut hat schon Schulsporttage, Geschäftseröffnungen, Teamanlässe von Firmen und Vieles mehr erlebt. Er bedauert nur, dass Laser Run noch kein grosses Echo im Breiten-sport gefunden hat. Einen ebenso schweren Stand hat allerdings auch der vom Schweizer Schiesssportverband angebotene Target Sprint, obwohl da schon Weltcups durchgeführt werden.



Die Laserpistole Ecoaims PP320 braucht nach jedem Schuss eine La-debewegung, sie wird beim Laser Run eingesetzt.

## Laser Run

Der Laser Run ist ein Kombinati-onswettkampf, in dem Schiessen und Laufen direkt nacheinander ausgetragen und mehrfach wie-derholt werden. Der Laser Run um-fasst zwei der fünf Disziplinen des Modernen Fünfkampfes. Die ande-ren drei Disziplinen sind Degen-fechten, Hindernisparcours sowie Schwimmen. 2015 wurde der Laser Run eine eigenständige Sportart. Die Aufnahme in die Sportarten-liste erfolgte im Jahr 2019.

Dieser Sport fordert Kondition, Ausdauer und mentale Stärke und wird in elf Wettkampf-Katego-rien durchgeführt. Beispielsweise werden für die Altersklasse U11 2x400m Laufen und 2x5 Treffer auf 3m gefordert, für die Altersklasse 40+ 4x400m Laufen und 4x5 Tref-fer auf 10m gefordert. Im Gegen-satz zum Target Sprint gibt es keine Laufstrafunden.

# GUN SHOP

**Schweiz GmbH**

Waffen • Munition • Zubehör

Obere Schwandenstrasse 8 • CH-8833 Samstagern  
Tel. +41 (0)44 687 23 01 • Fax +41 (0)44 687 23 02

[www.gunshopschweiz.ch](http://www.gunshopschweiz.ch)



Multispectral  
Symbion LRF

Erhältlich im  
Fachhandel

Multispektral Fernglas  
(4-in 1)



NEU

- Wärmebild
- 4K Sensor Tag / Dämmerung / Nachtsicht
- IR Strahler integriert
- Laserdistanzmesser bis 1000 m

77456 DXT 50 (1280x1024 Pixel)  
77458 DXR 50 (640x480 Pixel)

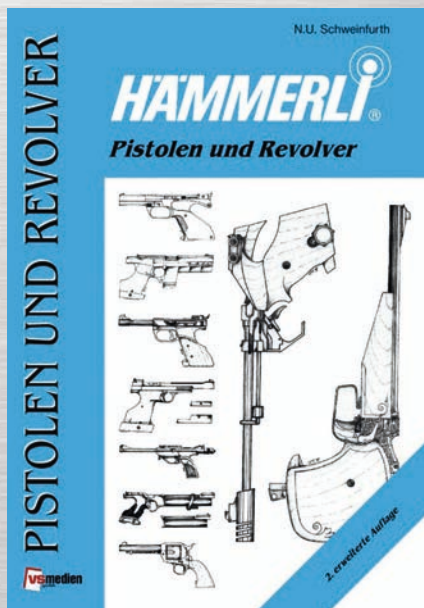


OptiLink

# N.U. SCHWEINFURTH:

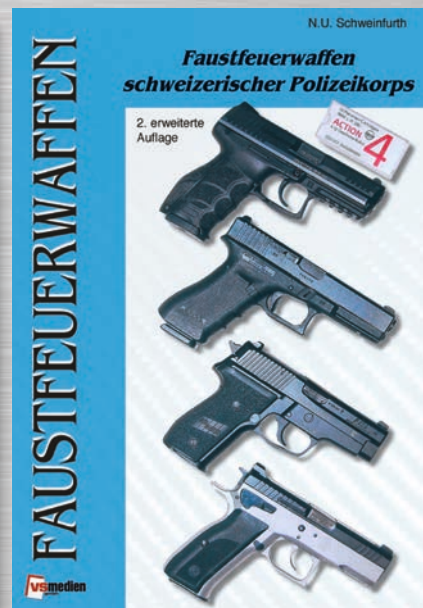
In diesem Buch sind die verschiedenen Hämmerli-Pistolen und speziell für den amerikanischen Markt hergestellten Hämmerli-Revolver zusammengestellt. Sie sollen dem Sammler bei der Identifikation und Zuordnung helfen. Die bekannten Unterschiede wurden in Text und Bild festgehalten, ohne die technischen Änderungen im Rahmen der Produktpflege im Detail aufzuführen. In dieser 2. erweiterten Auflage wurden weitere Zeichnungen und Farbtafeln zu verschiedenen Pistolen eingefügt, die weitere Details zeigen. Dazu kommen Prototypen und Versuchspistolen aus der ehemaligen Hämmerli-Werksammlung sowie aus der Sammlung von Roger Geissbühler und alte Schwarz-weiß-Fotos aus dem Archiv von F. Hediger.

**Umfang: 2. Auflage mit 226 statt 150 Seiten und über 200 Farb-Abbildungen**



**55 €**

zzgl. Porto und Verpackung



Dieses Buch soll dem Waffensammler eine Übersicht über die seit der Gründung der jeweiligen Polizeikorps im Dienstesatz benutzten Faustfeuerwaffen geben. Es wurden die Pistolen und Revolver der kantonalen Polizeikorps und der grösseren Stadtpolizeikorps erfasst. Eine Grosszahl der kantonalen Polizeikorps wurde vor rund 200 Jahren, am Ende der Helvetik, gegründet. Das Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da zu einigen Polizeikorps nur lückenhafte Unterlagen zur Verfügung standen.

**69 €**

zzgl. Porto und Verpackung

**Format: DIN A4 (gebunden)**

**Umfang: 2. erweiterte Auflage mit 384 Seiten und ca. 500 Farb-Abbildungen**

# ERNST GRENACHER:



Mit dem vorliegenden Werk lässt uns Grenacher nun an dieser einmaligen Sammlung erstmals teilhaben. Beginnend mit den ersten Entwicklungen im Jahr 1860 stellt er chronologisch die Entwicklungsstadien bis zum Sturmgewehr 90 aus dem Jahr 1990 dar. Die Form der Darstellung ist einmalig. Jede Waffe ist von allen vier Seiten fotografiert und massstäblich im Buch abgebildet. Der Leser hat so die Möglichkeit eventuelle Grössenabweichungen und technische Weiterentwicklungen sofort zu erkennen. Ergänzt werden diese Seitenansichten durch Detailfotos.

**Format: DIN A4 quer, im Sammelschuber**  
**Umfang: über 780 Seiten,**  
**mit über 2.000 Farb-Abbildungen**

**238 €**

zzgl. Porto und Verpackung



**Buch 1: Bajonette und Jatagans**  
**Buch 2: Weidenmesser, Faschinenmesser,**  
**Offiziersdolche und Schlagringe**

**278 €**

zzgl. Porto und Verpackung

**Format: DIN A4 quer, im Sammelschuber**  
**Umfang: 2x über 528 Seiten, mit über 2.000 Farb-Abbildungen**

## Bestellungen für die Schweiz an:

VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland  
E-Mail: [vertrieb@vsmedien.de](mailto:vertrieb@vsmedien.de) oder Web: [www.vsmedien-shop.de](http://www.vsmedien-shop.de)

Fachgeschäft für: **MESSERSCHMIEDE**  
**Thomas Künzi**  
 Gelernter Messerschmied

- Kochmesser
- Klappmesser
- Taschenmesser
- Jagdmesser
- Gränzforsäxte
- Reparatur und Schleifereiservice

Kronengasse 6 | 4500 Solothurn | Schweiz  
 Tel. +41 (0)32 622 26 79 | Fax +41 (0)32 622 29 74  
 thomas@messerschmiede-kuenzi.ch | www.messerschmiede-kuenzi.ch



Hier geht's zu  
 all4shooters:



**WAFFEN  
 PAULI**

**IHR PARTNER FÜR:**

- Outdoor, Jagd-,  
 Ordonnanz- &  
 Sport-Waffen
- Reparatur-  
 arbeiten
- Munition,  
 Optiken,  
 Messer,  
 Schall-  
 dämpfer,  
 sonstiges  
 Zubehör



**Waffen Pauli AG**  
 Rennweg 2 • 5606 Dintikon  
 Tel. 062 822 33 46 • www.waffenpauli.ch

**Aktion Munition  
 9 mm Para**

50 Schuss  
 CHF 15.-  
 1000 Schuss  
 CHF 250.-



Barzahlung / EC-direkt / Postcard

[www.waffenbuerchler.ch](http://www.waffenbuerchler.ch)

*Bürchler*  *Waffen*

Robert Bürchler, Berufsbüchsenmacher  
 Predigerplatz 36, 8001 Zürich





Seltenes Bild: die Nachrichtensektion des Armeestabs versammelte sich im Spätsommer 1945 zu ihrem Schlussrapport vor einem Hotel in Langnau im Emmental.

# Der Armeestab wirkte in General Guisans Schatten

**Der Armeestab stand im Zweiten Weltkrieg ganz im Schatten von General Henri Guisan. Der war zur Armeeführung zwar angewiesen auf den Stab, hielt ihn mit Chef Jakob Huber jedoch auf Distanz und scharte lieber eigene Leute um sich.**

**Text: Andreas Tschopp; Fotos: zvg/atp**

Die Schweizer Armee befand sich in den 1930er-Jahren in schlechter Verfassung. Als Hitler 1933 die Macht ergriff, raffte sich das Land aber auf, seine militärischen Defizite zu beheben. Mit der Truppenordnung 1938 wurden die Armee und auch der Armeestab neu organisiert. Die meisten Reformen und Rüstungsvorhaben wa-

ren jedoch noch nicht umgesetzt, als der Krieg ausbrach. «Der Armeestab war nicht für die Kampfführung vorbereitet», erklärte Marco Jorio an seinem Vortrag beim Verein Schweizer Armeemuseum (VSAM) in Thun. Jorio hat als Historiker die Rolle und Organisation des Schweizer Armeestabs während des Zweiten Weltkriegs näher untersucht und dazu mit weiteren Berufskollegen auch einen Beitrag verfasst, der

den Titel trägt: «Fern von den Versuchungen einer grossen Stadt». So lautete das Credo von General Henri Guisan. Er wollte, dass der Armeestab «im Felde», das heisst in kleinen Ortschaften, untergebracht sei, «wo das militärische Element vorherrscht». Das hielt Guisan in seinen persönlichen Aufzeichnungen so fest. Nach diesem Grundsatz war der Armeestab während des gesamten Aktivdienstes von 1939 bis 1945 im Kanton Bern stationiert – abseits der Hauptstadt in verschiedenen Orten.

## Huber löst Labhart ab

Zum Chef des Armeestabs (Generalstabschef) wählte die Vereinigte Bun-

desversammlung Ende August 1939 den Thurgauer Oberstkorpskommandanten Jakob Labhart, der seit 1936 als Chef der Generalstabsabteilung amtierte. Labhart galt als begabter Taktiker, lag aber als Schüler Ulrich Willes und Bewunderer der deutschen Wehrmacht nicht auf der gleichen Linie mit General Guisan. Rasch kam es folglich zum Konflikt: Weil Labhart den Entschluss von Guisan ablehnte, die Hauptverteidigung gegen Deutschland in der Limmatstellung von Basel über die Linie Rhein-Limmat-Zürichsee-Sargans zu führen, entfernte ihn der General um die Jahreswende 1939/40 aus dem Armeestab und ernannte ihn zum Kommandanten des neu geschaffenen 4. Armeekorps.

Nachfolger wurde der Aargauer Oberstdivisionär Jakob Huber, der den Armeestab bis ans Kriegsende führte. Nach Einschätzung von Militärhistorikern ergänzten sich der dynamische, kontaktfreudige Guisan und der wortkarge, distanzierte, methodische Vorausdenker Huber in der Armeeführung. Im Gegensatz zum Ersten Weltkrieg, in dem Ulrich Wille als General mit Generalstabschef Theophil von Sprecher die Armee in einer Art Doppelführung befehligten, war im Zweiten Weltkrieg nach Angaben von Marco Jorio «Guisan der unbestrittene Chef». Huber, der sich durch Selbstbeherrschung und Bescheidenheit hervortat, stand im Schatten Guisans und «litt unter dieser undankbaren Stellung», wie Jorio betonte.



Jakob Labhart (links) amtierte nur kurz als Generalstabschef. Jakob Huber übernahm die Funktion zum Jahreswechsel 1939/40 und blieb im Amt bis zur Demobilmachung.

Die Absicht Guisans, sich vom Generalstabschef zu emanzipieren, mündete bereits Mitte Oktober 1939 in die Schaffung eines Persönlichen Stabs. Diese Neuschöpfung war unbeliebt im Armeestab, der sie laut Jorio als Konkurrentin und Filter wahrnahm. In der Ära Huber verbesserten sich zwar die Beziehungen. Guisan blieb aber trotzdem organisatorisch und zeitweise auch räumlich zum Armeestab auf Distanz.

## Guisan stört Bürokratie

Der Armeestab wuchs in wenigen Monaten von anfänglich 400 Personen auf über 2000 an. Es gab in der Folge «Säuberungsaktionen», um den Personalbestand zu reduzieren und den Armeestab zu verjüngen. So schieden 1940 fast 300 Offiziere aus; bis Juli 1941 zählte der Stab aber wieder über 2800 Personen. General Guisan kritisierte daher bereits Ende 1939 «les habitudes trop bureaucratiques» im Armeestab, der in drei Hauptabteilungen organisiert war. Der Generalstab mit Chef Jakob Huber kümmerte sich vorab um Operationen und Nachrichten, aber ebenso ums Transportwesen mit Eisenbahn- und Motorwagendienst sowie um Sanität, Oberkriegskommissariat, Feldpost und Internierungen.

Diese gingen nach dem Übertritt des 45. französischen Armeekorps im Juni 1940 auf Schweizer Territorium ans neu geschaffene Eidgenössische Kommissariat für Internie-



**LAGER-ABVERKAUF**  
**- 20% RABATT**   
**auf alle** 

## WINDHAM WEAPONRY WAFFEN

**Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry**  
**AR10 CREEDMOOR 20" .6.5 CREEDMOOR**  
 Inkl. 10schuss Magazin, Koffer, Anleitung, Riemen



statt 2.480.- CHF  
**nur 1.980.- CHF** WES-Pflichtig  
**Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry**  
**AR10 COMPETITION 20" .308 WIN**  
 Inkl. 10schuss Magazin, Koffer, Anleitung, Riemen



statt 2.480.- CHF  
**nur 1.980.- CHF** WES-Pflichtig  
**Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry**  
**AR15 THUMPER 16" .450 BUSHMASTER**  
 Inkl. 10schuss Magazin, Koffer, Anleitung, Riemen



statt 1.880.- CHF  
**nur 1.500.- CHF** WES-Pflichtig

**Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry**  
**AR15 SRC-GER 16" .223 REM.**  
 Inkl. 10schuss Magazin, Koffer, Anleitung, Riemen



statt 1.480.- CHF  
**nur 1.180.- CHF** WES-Pflichtig

**Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry**  
**AR15 SRC-HBC 16" .223 REM.**  
 Inkl. 10schuss Magazin, Koffer, Anleitung, Riemen



statt 1.280.- CHF  
**nur 1.020.- CHF** WES-Pflichtig

**Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry**  
**AR15 MPC 16" mit Flip-Up Rearsight .223 REM.**  
 Inkl. 10schuss Magazin, Koffer, Anleitung, Riemen



statt 1.530.- CHF  
**nur 1.220.- CHF** WES-Pflichtig

**Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry**  
**AR15 MPC 16" mit Tragegriff .223 REM.**  
 Inkl. 10schuss Magazin, Koffer, Anleitung, Riemen



statt 1.680.- CHF  
**nur 1.340.- CHF** WES-Pflichtig

**Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry**  
**AR9 CARBINE 16" .9mm Luger**  
 Inkl. 10schuss Magazin, Koffer, Anleitung, Riemen



statt 1.680.- CHF  
**nur 1.340.- CHF** WES-Pflichtig

- Weitere Modelle am Lager - Verkauf solange Vorrat reicht -  
 Besuchen Sie unser Ladengeschäft in Busswil TG  
 während unseren Ladenöffnungszeiten und lassen Sie sich von uns beraten.



Ladenöffnungszeiten Busswil TG:  
 Donnerstag + Freitag: 9:00Uhr - 12:00Uhr + 13:30Uhr - 18:30Uhr  
 Samstag: 9:00Uhr - 12:00Uhr + 13:30Uhr - 17:00Uhr

zung und Hospitalisierung im EMD über. Die Hauptabteilung II (Generaladjutantur), zuständig fürs Personelle und die Heerespolizei, die auch das Schutzkommando fürs Armeehauptquartier stellte, und III für Truppengattungen und Ausbildung waren direkt dem General unterstellt. Der Generalstabschef wiederum war persönlich zuständig für die Unterhandlungen mit verbündeten oder feindlichen Armeen sowie Völkerrechts- und Kriegsrechtsfragen.

### Kommandoposten fehlte

Zu Kriegsbeginn zeigte sich, dass ein geschützter Kommandoposten fehlte. Daher liess der Generalstabschef im Mai 1940 auf Befehl des Generals drei Steinbrückkaverne bei Bolligen auf ihre Eignung als Kommandoposten prüfen. Der Generalstabschef zog aber eine Kaverne bei Thorberg vor, wo für den Armeestab eine grosse Anlage geplant und ihr Bau eingeleitet wurde. Die Arbeiten am «Magazin Thorberg», so der Deckname des Kommandobunkers K3, wurden aber nach dem Zusammenbruch Frankreichs mit Bezug des Reduits eingestellt.

Stattdessen beantragte der General beim Bundesrat 1,69 Mio. Franken zum Bau dreier unterirdischer Kommandoposten: unter der Burgruine Zwing Uri bei Amsteg für den Kriegsfroststab und in Interlaken für Teile des Armeestabs. Der Bundesratsbunker wurde im Sommer 1942 fertiggestellt. Bis die Kommandoposten betriebsbereit waren, sollte im Fall eines feindlichen Angriffs der General aus einem Eisenbahnzug, stationiert in einem Tunnel bei Altdorf oder Sisikon, die Armee führen. Dazu kam es aber nie.



Wachtablösung vor dem Schloss Gümligen, wo sich der General im Oktober 1939 mit seinem neu geschaffenen persönlichen Stab niederliess.

### Von Spiez nach Langnau

Vielmehr bezog der Armeestab seinen ersten Standort im Herbst 1939 im Raum Spiez. Der General nahm Quartier im Diankonissenheim «Olvido», die zentralen Dienste des Stabs arbeiteten und lebten im «Spiezerhof» – einem Hotel ohne jeglichen Luftschutzraum, das «eher an einen Kuraufenthalt aus der Belle Époque erinnerte». Darüber wunderte sich Nachrichtenoffizier Bernard Barbey, der künftige Chef des persönlichen Stabs des Generals. Der Aufenthalt von General und Armeestab in Spiez und Umgebung war aber nur von kurzer Dauer. Ein Hauptgrund war die ungenügende Beheizung der bezogenen Liegenschaften im anstehenden Winter. Daher verschob sich der Stab bereits im Oktober 1939 nach Langnau im Emmental, während der General mit dem neu geschaffenen persönlichen Stab Quartier im Schloss Gümligen bezog.

### Worb als Garnisonsort

In Langnau verbrachte der Armeestab den grössten Teil des sogenannten Sitzkriegs («drôle de guerre»). Hier arbeitete er die operativen Planungen zur Verhinderung einer südlichen Umfassung der französischen Maginotlinie durch die Wehrmacht oder des deutschen Westwalls durch die französische Armee aus und bereitete Kooperationsabkommen mit den Gegnern des jeweiligen Angreifers vor. Der General kam gemäss Jorio nur gelegentlich zum Armeestab. Als aber Deutschland am 10. Mai 1940 die drei neutralen Benelux-Staaten überfiel, «eilte Guisan nach Langnau», schreibt der Historiker, der auch Zeitzeugen befragte. Der Westfeldzug war noch im Gang, als sich Guisan am 25. Mai entschloss, den Armeestab in die Nähe von Gümligen, nach Worb, kommen zu lassen. Die Nachrichten-sektion zog ins Schloss Worb ein, das der Gemeinderat zuvor von seinen Bewohnerinnen, den deutschen Nationalsozialistinnen Cläre Cillis und Magdalena Poppitz, räumen liess, wie Jorio schreibt. Die Damen wurden in Bern einquartiert – auf Kosten der Gemeinde. Im Nachrichtendienst arbeiteten überdurchschnittlich viele Frauen, die «sich in jeder Beziehung bewährt» hätten, wie Generalstabschef Huber festhielt.

### Nervosität brach da aus

In Worb verfolgten vor allem die Operationssektion und der Nachrichtendienst «wie betäubt» den militärischen Zusammenbruch Frankreichs bis hin zur Kapitulation am 25. Juni 1940. Die Stimmung danach war laut Jorio «nervös und gedrückt». Der Armeestab begann, Akten zu verbrennen, darunter vermutlich auch diejenigen zur geheimen Absprache des Generals mit der französischen Armeeführung. Nach der Niederlage Frankreichs wurde die Armeestellung entlang von Rhein–Limmat–Zürichsee–Sargans obsolet, denn die Schweiz stand im Westen fast ohne militärischen Schutz da.

### Rückzug nach Interlaken

In dieser Notlage griff Guisan auf die bereits im 19. Jahrhundert entwickelte Idee des «Réduit national» zurück, die er im Juli 1940 am Rütlibericht dem Kader erklärte und den Armeestab mit der Umsetzung beauftragte. Der General beschloss darauf, seinen Kommandoposten mit dem des Armeestabs ins Reduit zurückzunehmen nach Interlaken. Ende März 1941 zog der Stab von Worb nach Interlaken; Anfang April folgten der General und sein persönlicher Stab. Für Interlaken mit vielen leerstehenden Hotels war die Unterbringung der Armeespitze nach Angaben Jorios «ein Glücksfall». Weniger glücklich über die Standortwahl waren die für die Sicherheit zuständigen Leute. Die fürchteten sich «vor fragwürdigen Individuen und spionageanfälligen Hotelpersonal» im Kurort, der nach wie vor von ausländischen Gästen besucht wurde. Es wurden daher die Telefonapparate jener Hotels abgehört, wo Diplomaten und ausländische Gäste abstiegen. Als der Chef der



Angehörige des Frauenhilfsdienstes in der Telefonzentrale des Armeestabs am geheimen Standort. (Bild: zvg)

Spionageabwehr, im Zivilleben Kommandant der Kantonspolizei Waadt, eigenmächtig auch die Telefongespräche des Armeestabs und des Generals überwachen liess, befahl der Generalstabschef im November 1942 die «Abstellung des Unfugs».

## Stabsmajor hingerichtet

«Der Feind sass aber mitten im Armeestab», betonte Jorio mit Verweis auf Ernst Pfister. Der war als Major Chef der Sektion Motorfahrzeuge der Heeresmotorisierung und wurde Anfang 1944 verhaftet. Im Verhör gab er zu, er habe den Deutschen «praktisch alles verraten, was er wusste, und in Erfahrung bringen konnte», so der Militärhistoriker. Pfister wurde daher als Landesverräter zum Tode verurteilt und an einem frühen Morgen im März 1944 erschossen. Dies geschah so am Katzensee bei Zürich. Wie Zeitzeugen schilderten, sei da damals «aus dem Nichts» Pfisters Frau aufgetaucht, die versucht habe, sich vor



Der Militärhistoriker Marco Jorio referierte beim VSAM in Thun.

ihren Mann zu stellen, um das Todesurteil zu verhindern. Damit verbunden war auch die Degradierung Ernst Pfisters.

## Rolle von Guisans Stab

Mit der Übersiedlung des Generals mit seinem persönlichen Stab nach Jegenstorf und der Verschiebung des Kriegsfrontstabs, nun «Vorgeschobene Operationsstaffel» genannt, nach Burgdorf im Herbst 1944 nahm die Bedeutung Interlakens als

Nervenzentrum der Armee ab. Der Armeestab blieb aber bis im August 1945 in Funktion und leitete von Interlaken aus auch die Demobilmachung der Armee. Am 16. August versammelten sich dann mehrere Hundert Stabsoffiziere in Interlaken, um sich bei einem feierlichen Nachessen von ihrem Chef, dem Generalstabschef, zu verabschieden. Ihm wurde zum Dank ein wertvoller Chronometer überreicht, worüber sich Jakob Huber «wie ein Kind gefreut haben soll». Das hielt Nachrichtenoffizier Bernard Barbey in seinem Tagebuch so fest. Barbey avancierte im Juni 1940 zum Chef des persönlichen Stabs von General Guisan. Dieser bestand aus Offizieren ohne Generalstabsausbildung, was umstritten war, umfasste 30 bis 35 Personen und verfügte über eine eigene Wachtkompanie. Guisan habe einen persönlichen Stab um sich geschart, «um die Kommunikation und Effizienz zu verbessern» in der Armeeführung, bilanzierte Marco Jorio.



Angehörige des Armeestabs in der Pause auf einer Hotelterrasse in Interlaken.



General Guisan (3. v.l.) mit Offizieren seines persönlichen Stabs vor der Villa Cranz in Interlaken.









**Laser-Ferngläser  
Vectronix Vector X**

Das Beste für TLD  
(Long Distance  
Shooting): 2.000+ m

aber auch für die  
Sicherheit bei der Jagd

**Kimber  
KMR Precision Arms  
Vectronix Vector X**

Verfügbar bei Ihrem Händler oder direkt bei uns:  
**MOWE SA, CH-6949 Comano / +41 91 935 11 11**  
[www.mowe.ch](http://www.mowe.ch) / [mowe@mowe.ch](mailto:mowe@mowe.ch)



Pistolenschütze Herbert Monnier freut sich über Gold vor Heinz Salathé und Pierre Lattion bei den Seniorveteranen (Ü70).

# Auflageschiessen im Aufwind

Die sechs Meisterschaftstage von Bern haben es bewiesen, Auflageschiessen Gewehr und Pistole 10m ist im Aufwind. Immer besser werden nicht nur die Resultate, besser wird auch die Beteiligung. Spannende Wettkämpfe gab es aber nicht nur beim Auflageschiessen, hochstehend waren auch Gruppenmeisterschaft, Verbandsmatches und die Einzelmeisterschaften der verschiedenen Kategorien.

Von Max Flückiger

Sechs Tage lang herrschte in der Halle der Kaserne Bern Hochbetrieb und vor allem gute Stimmung, Dafür sorgten die Gastgeber genauso wie Schützinnen und Schützen, bei denen der Spass an ihrem Sport

zu sehen und zu spüren war. Beim Auflageschiessen wurden am Starttag sechs Einzel- und mit Pratteln und Montagny zwei Gruppenmeister erkoren, am zweiten Tag die Gruppenmeister Elite, Junioren U17 und Junioren U21. Bei Elite und U21 fiel die Entscheidung jeweils nach einer

Qualifikationsrunde erst in dramatischen Finals. Bei der Elite konnte Thörishaus nach 2018 den zweiten Titel holen. In den letzten Finalschüssen überholte es noch Olten, den Meister der letzten drei Jahre. Uster gewann Gold bei den U21 und Nidwalden bei den Jüngsten. Die Verbands-



Schweizer Waffen-Magazin

44. Jahrgang  
Internationaler Waffen-Spiegel  
www.waffenmagazin.ch

Verlag:  
VS Medien GmbH  
Burgbergweg 1, D-56377 Nassau

Aufsichtsratsvorsitzender:  
Carlo Alberto Gussalli Beretta

Geschäftsführer:  
Marco Piu  
Dirk Schönfeld

Redaktion:  
Daniel und Max Flückiger  
Kirchgasse 5, CH-4534 Flumenthal  
Tel. +41 (0) 78 915 65 90 / +41 (0) 79 252 56 05  
E-Mail: schweizerwaffenmagazin@outlook.com

Autoren:  
Andreas Tschopp  
Peter Pulver  
Alexander Stucki  
Niklaus Schweinfurth  
Daniel und Max Flückiger  
Jörg Rothweiler  
Michael Zehnder  
Marco Ferrari  
Beat P. Kneubühl

Graphic & Produktion:  
Thomas Scharhag, Fernando Monasterio

Anzeigenverkauf:  
Sandra Wehrli  
marcom solutions gmbh  
Fohliweidweg 5, CH-5037 Muhen  
Tel. +41 (0) 62 823 05 42  
sandra.wehrli@marcom-solutions.ch  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37

Abonnemente Schweiz:  
1 Jahr (12 Ausgaben inkl. VISIER) CHF 99.-  
2 Jahre (24 Ausgaben inkl. VISIER) CHF 188.-  
Andere Länder: Preise auf Anfrage  
Copy-Preis: CHF 11.50

Kundendienst:  
vertrieb@vsmedien.de  
Tel. +49 (0) 2604 9 44 64 – 10  
Fax +49 (0) 2604 2 85 99 94

Druck:  
ADV Schoder - Augsburg Druck- und Verlagshaus,  
D-86167 Augsburg

Anfragen zu redaktionellen Beiträgen, Artikelsuche aus älteren Ausgaben des SWM und des IWM sowie Anregungen, Vorschläge usw. sind an die Redaktion zu stellen (am einfachsten per Mail).

Adressänderungen der Abonnenten, Anfragen für Neubos sowie Reklamationen bei nicht erhaltenen Exemplaren sind an den Kundendienst zu richten.

Das Schweizer Waffen-Magazin erscheint als Heft im Heft mit VISIER zwölfmal im Jahr. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die in dieser Zeitschrift publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Der Verleger und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

© Copyright by  
Schweizer Waffen-Magazin  
ISSN-Nr. 1867-2507



Die Besten der IPSC-Meisterschaft

In der Schiessanlage Widstud in Bülach wurden die Nationalen Meisterschaften ausgetragen. Hier die Besten der verschiedenen Kategorien.

**Widstud Bülach. Helvetia Master 2025. Classic. Overall Match:** 1. Nicola Pedrolini ITA, 2. Arno Graner GER, 3. Michael Lohmann GER, 4. Thomas Steiger SUI. – 11 klassiert.

**Swiss Nationals. Open:** 1. Dave Wäfler SUI, 2. Dominic Meier SUI, 3. Erol Ryant SUI, 4. Patrick Habegger SUI, 5. Christine Burkhalter SUI. – 30 klassiert.

**Production:** 1. Daniele Antoniotti SUI, 2. Nikolai Bost GER, 3. Christoph Bitterli SUI, 4. Manuel Schneider SUI, 5. Remo Schraner SUI. 94 klassiert

**Production Optics:** 1. Tim Eggert, 2. Dan Koudelka CZE, 3. Ricardo Bischof GER, 4. Mathias Pontius GER, 5. Reyes Montiel ESP, 6. Mariano Gadiet SUI. – 115 klassiert.

**Revolver:** 1. Marco Derrer SUI, 2. Grégory Michel FRA, 3. Marco Burger SUI. – 14 klassiert.

**Standard:** 1. Vitalij Melehev GER, 2. Sergej Müller GER, 3. Wladislaw Peschkow GER, 4. Pierre Turbil FRA, 5. Christian Wiprächtinger SUI. – 47 klassiert.

matches von Tag drei wurden eine Beute der Solothurner (SOSV). Bei den drei Tagen der Einzelmeisterschaften fehlten zwar die EM-Teilnehmenden, dennoch gab es hochstehende Wettkämpfe und verdiente Siegerinnen und Sieger.  
Alle Resultate: swissshooting.ch

waffen noser munition

Gewerbestrasse 4 | 8634 Hombrechtikon  
Tel. 055 244 20 58 | www.waffennoser.ch

NEWS – OCCASIONEN



# TIKKA

## T1x ACE TARGET

**DEFINIEREN SIE GENAUIGKEIT NEU**  
Unerreichte Präzision und Zuverlässigkeit.

Mit fortschrittlicher Technik, anpassbaren Features und ergonomischem Design bietet sie sowohl Anfängern als auch Profischützen außergewöhnliche Präzision. Perfekt, um Ihre Fähigkeiten zu verbessern und jeden Schuss zu meistern.

- Die T1x bietet eine kosteneffiziente Plattform für Training und Wettkämpfe – mit ähnlichen Merkmalen wie die T3x Ace Target.
- Modulares Chassis für vielseitige Anpassungen und hohe Flexibilität.
- Ergonomisches Design sorgt für Komfort und präzise Kontrolle.
- 45-Grad-Verschlusswinkel für schnelles und reibungsloses Repetieren.



Generalimporteur Schweiz:  
**OUTDOOR ENTERPRISE SA**  
6534 San Vittore  
info@outdoor-enterprise.ch  
www.outdoor-enterprise.ch